

30 Jahre Partnerschaft



Besonderheiten dieser Partnerschaft

Günstige Voraussetzungen: Dank 30-jähriger Zusammenarbeit mit denselben Schlüsselpersonen besteht eine optimale Ausgangslage.

Hohe Kosteneffizienz: Dank vorhandener Infrastruktur, Professionalität und Freiwilligenarbeit kann rationell und kostengünstig gearbeitet werden. Alle Arbeiten erfolgen ehrenamtlich.

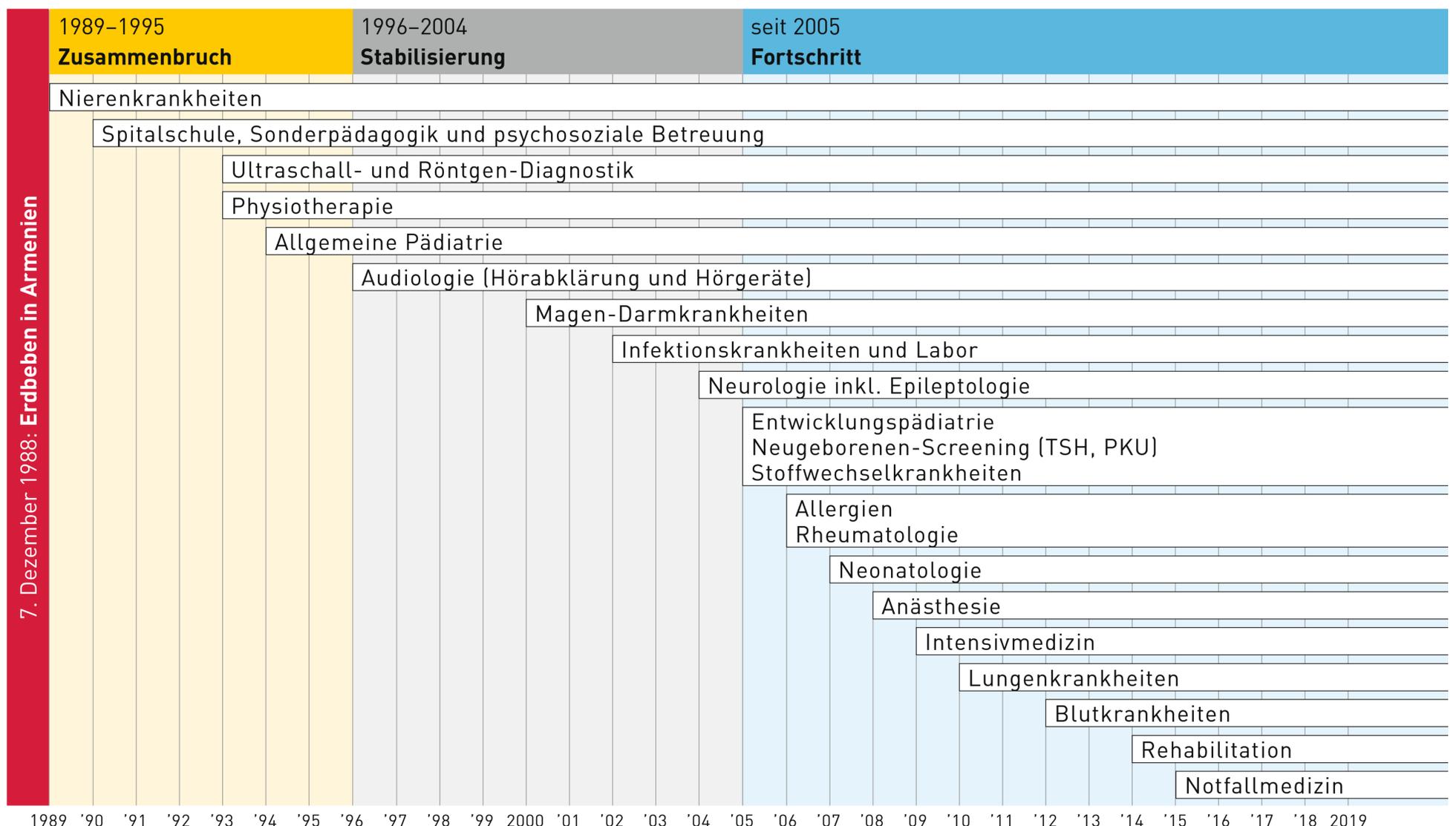
Keine Luxusmedizin: Es geht um den Aufbau pädiatrischer Grundstrukturen und präventive Massnahmen.

Grosse Breitenwirkung: Die Anzahl indirekt Begünstigter ist nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in der gesamten Republik Armenien sehr gross.

Nachhaltigkeit: Die Arbeit wird zunehmend in armenische Hände gelegt. Auf einzelnen Gebieten ist dies bereits weitgehend erfolgt.

Bereicherung für beide Seiten: Das Projekt bietet einen grossen fachlichen und menschlichen Gewinn und ist eine hervorragende Schulung in problemorientiertem Denken. Die Fähigkeit, mit beschränkten Mitteln ein Optimum zu erreichen, ist gerade angesichts stetig steigender Gesundheitskosten zunehmend gefragt.

Entwicklung der pädiatrischen Zusammenarbeit



Bemerkung: Nicht alle pädiatrischen Fachgebiete sind am Kinderspital «Arabkir» integriert. Für einige Fachgebiete (u.a. Kardiologie, Onkologie) gibt es nach sowjetischem Muster separate Spitäler für Erwachsene und Kinder.

A Zusammenbruch (1989-1995)



Zerstörte Kirche nach dem Erdbeben

Ausgangslage

- Das verheerende Erdbeben vom Dezember 1988 in Sowjet- Armenien erfordert internationale Nothilfe.
- Ein Teil der Verschütteten erleidet akutes Nierenversagen und benötigt vorübergehend Dialyse.
- Der Nierenspezialist E. Leumann vom Kinderspital Zürich wird für Notfalleinsatz angefragt.

Erster Einsatz in Armenien (Jan. 1989)

- Der erstmalige Zugang westlicher Medizinalpersonen in ein Spital in der damaligen Sowjetunion ist für alle ein Schock!
- Der Notfalleinsatz ist hart und zeigt die riesigen Mängel schonungslos auf.
- Die enorme Dankbarkeit und der starke Wille der armenischen Spitalangestellten, die missliche Situation zu verbessern, überzeugen uns, einen langfristigen Einsatz zu planen.
- Hauptpartner ab der ersten Stunde ist der Kinderchirurg und Chef der Kinderklinik Ara Babloyan.



Sowjetische Soldaten helfen beim Entladen



Das armenische Personal ist sehr lernfähig



Kampf ums tägliche Brot



Hilfsgüter vor dem Spital – der Winter ist bitterkalt



Die Wasseranschlüsse für die Dialyse-Geräte sind nicht die einzige Herausforderung



Missliche Wohnverhältnisse für viele Patienten



Was wird ihn wohl erwarten?



Ara Babloyan und das Ehepaar Leumann schmieden Pläne



Mutter und Kind brauchen Hilfe



Unterricht am Krankenbett war bisher unbekannt

B Stabilisierung (1996 – 2004)



Erste Ansätze in Physiotherapie und Rehabilitation

Endlich Stabilisierung nach dramatischen Ereignissen

- Erdbeben
- Chaos nach Zerfall der Sowjetunion
- Krieg in Berg Karabach – Waffenstillstand

Hauptaktivitäten

Es werden die sozialen Dienste, Physiotherapie, Ergotherapie (Werken mit kranken Kindern, Programme für Mutter und Kind) eingeführt.

Die misslichen Wohnverhältnisse für Familien führen zum Bau des Patienten-Familien-Hauses.

Das medizinische Programm kann sich erst langsam entfalten.



Ergotherapie



Werken und Gestalten



Hörabklärung durch Ch. Heldstab



Röntgenrapport mit Ulrich Willi



Weiterbildung, noch mit Dias



Instruktion am Ultraschall mit G. Remsei

C Fortschritt (seit 2005)

Nach dem 2004 erfolgten Zusammenschluss mit dem benachbarten Res Publica-Kinderspital zum jetzigen Kinderspital *Arabkir* konnte die dringend erforderliche ärztliche Weiterbildung auf zahlreiche weitere pädiatrische Gebiete ausgedehnt werden.

Das Kinderspital *Arabkir* ist heute *das* pädiatrische Referenzzentrum für ganz Armenien und Ausbildungsstätte für Pädiatrie. Die Partnerschaft ist seit 2007 ein offizielles Schwerpunktprojekt des Kinderspitals Zürich.

Das Programm wird vom Lotteriefonds des Kantons Zürich, Stiftungen, Firmen und privaten Spendern unterstützt.



Christina Leumann (VAD) mit Hasmik Tadevosyan (DAA) - Langjährige Partnerinnen



Heilpädagogische Weiterbildung durch Christine Walser



Das erste bei Geburt diagnostizierte Kind mit Hypothyreose



T. Torresani instruiert für das Neugeborenen-Screening



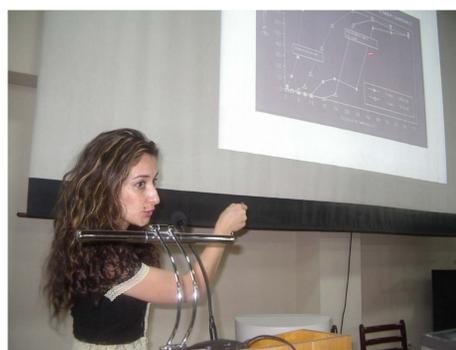
Hypothyreose-Screening



Die Partnerschaft wird beurkundet



A. Möller auskultiert vor aufmerksamen Zuschauern



Irina Tovmasyan erklärt die Entwicklung des Kindes



G. Staubli instruiert an einer Puppe



E. Boltshauer erörtert ein neurologisches Problem



Besprechung zwischen Zürich und Eriwan